

8. Tag der Arbeitsmedizin Wiesbaden 2010

Veränderungen der Erwerbsformen am Beispiel der Neuen Selbständigkeit

-

Herausforderungen für die Prävention

Ingra Freigang-Bauer
RKW Kompetenzzentrum
Eschborn

Gliederung

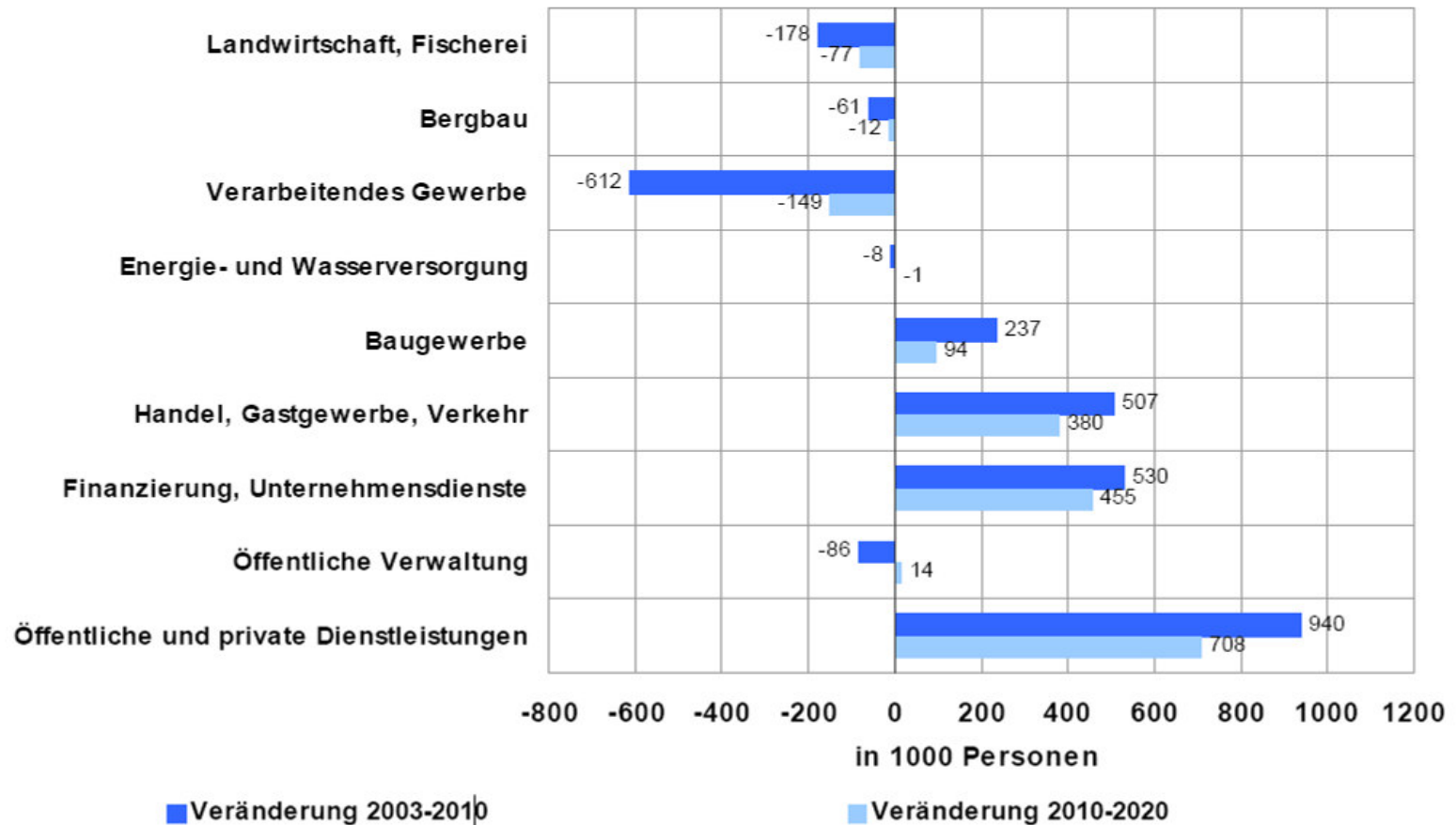
1. Veränderungsbereiche

- Relevanz der Sektoren (Wirtschaftszweige)
- Arbeits- und Beschäftigungsmarkt (älter, bunter, weiblicher)
- Kompetenz- und Anforderungsprofile der Arbeit
- die Erwerbsformen

2. Chancen und Risiken selbständiger Arbeit

3. Anforderungen an gesundheitliche Prävention

Sektoraler Wandel Wirtschaftszweige 2003-2010-2020, Alte Länder

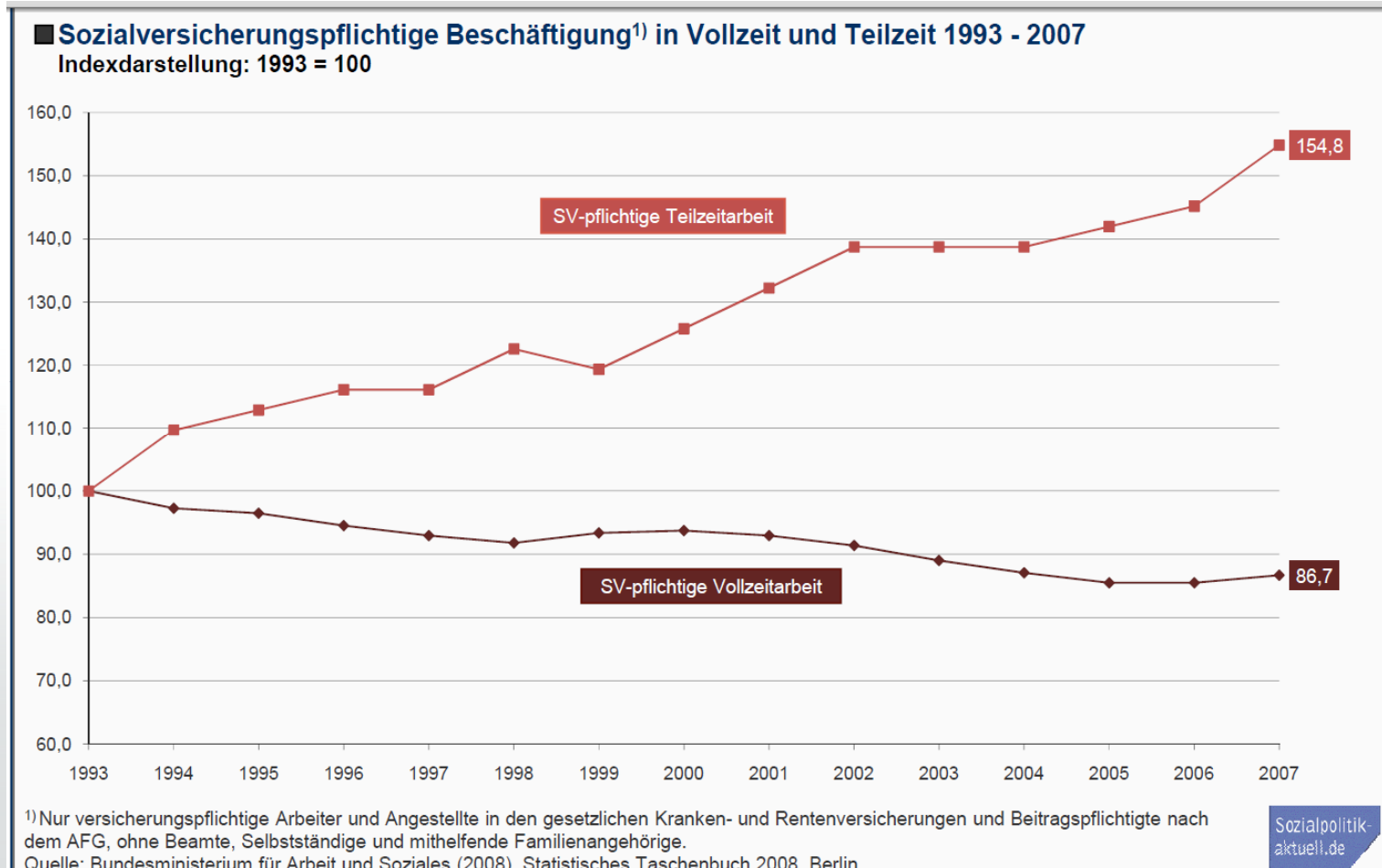


Quelle: Institut zur Zukunft der Arbeit

RKW Kompetenzzentrum 29.05.2010

Bonin et al. (2007): Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2020

Arbeitsmarkt: Zunahme Frauenerwerbstätigkeit - insbesondere als Teilzeitarbeit

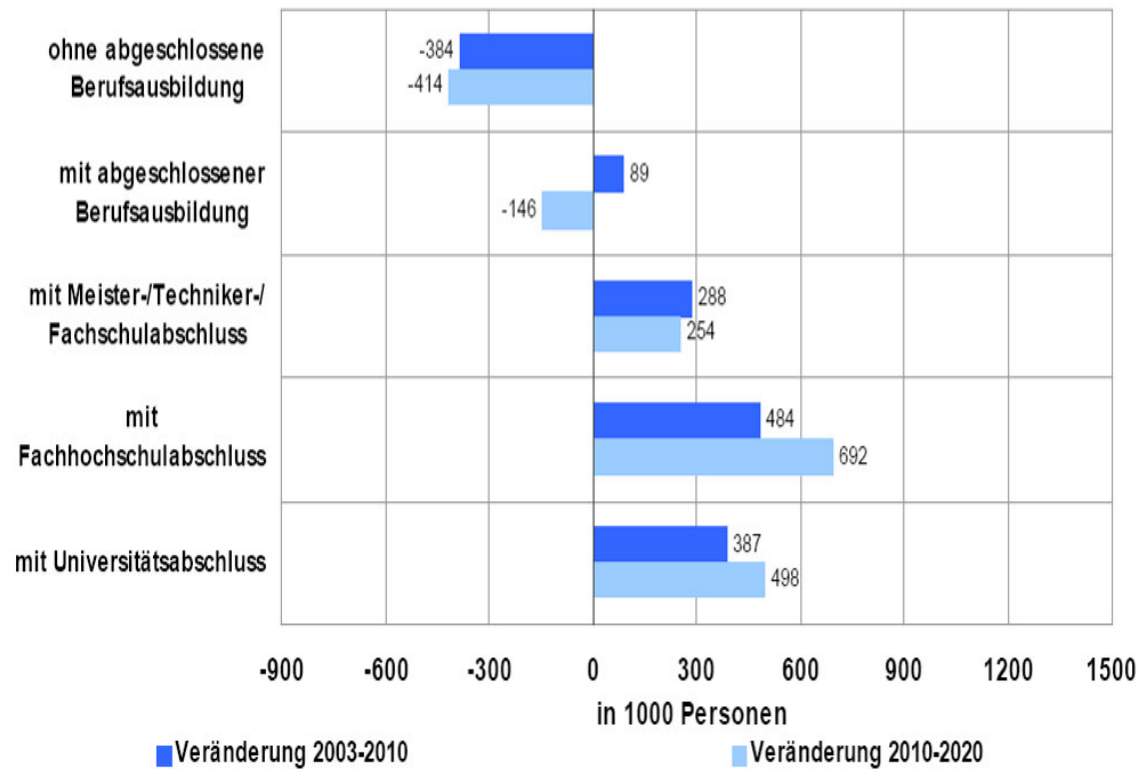


Höhere Qualifikationsanforderungen

Welchen Fachkräftebedarf gibt es?



**Trend zur
höheren
Qualifizierung**

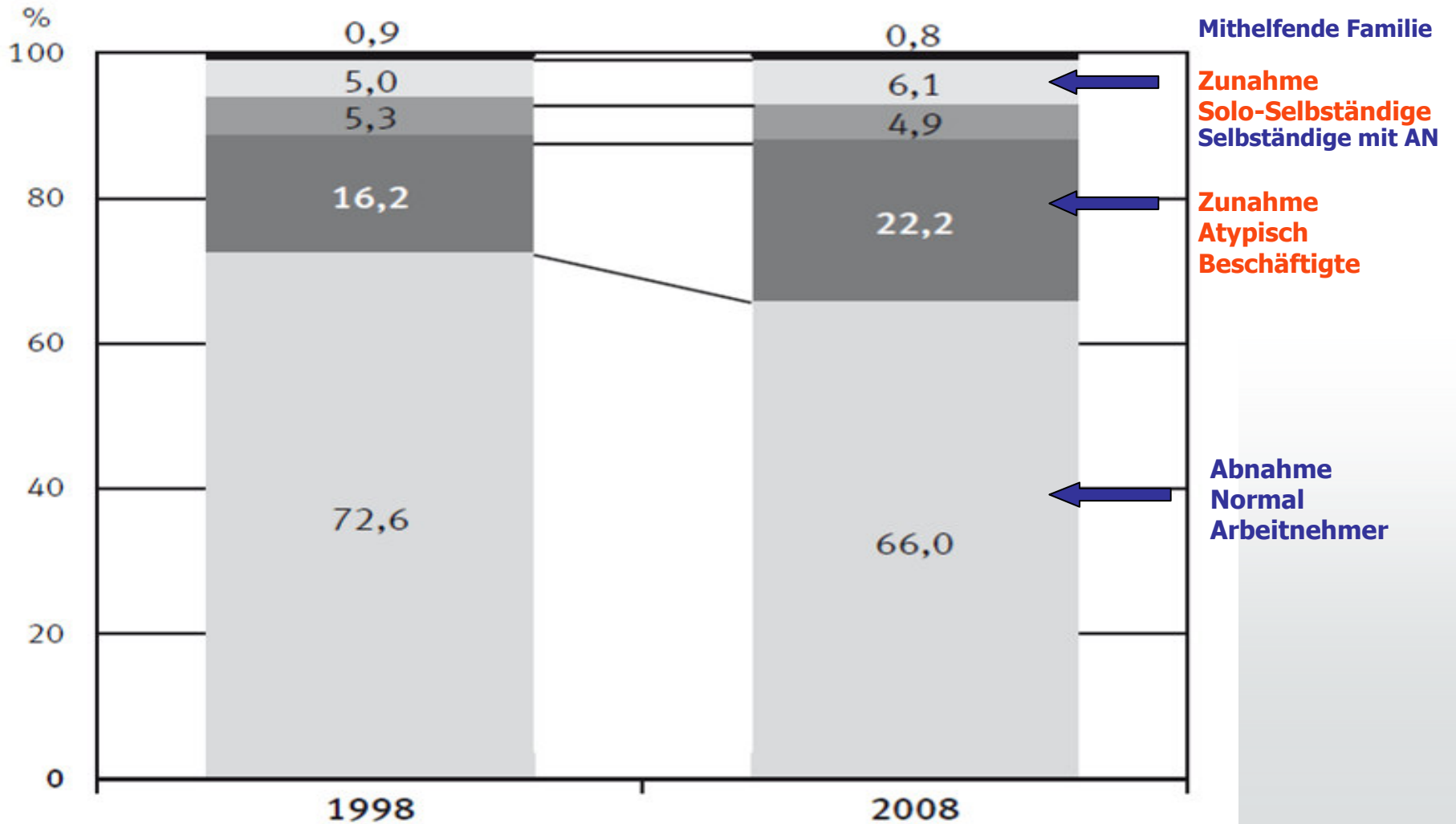


Quelle: Institut zur Zukunft der Arbeit

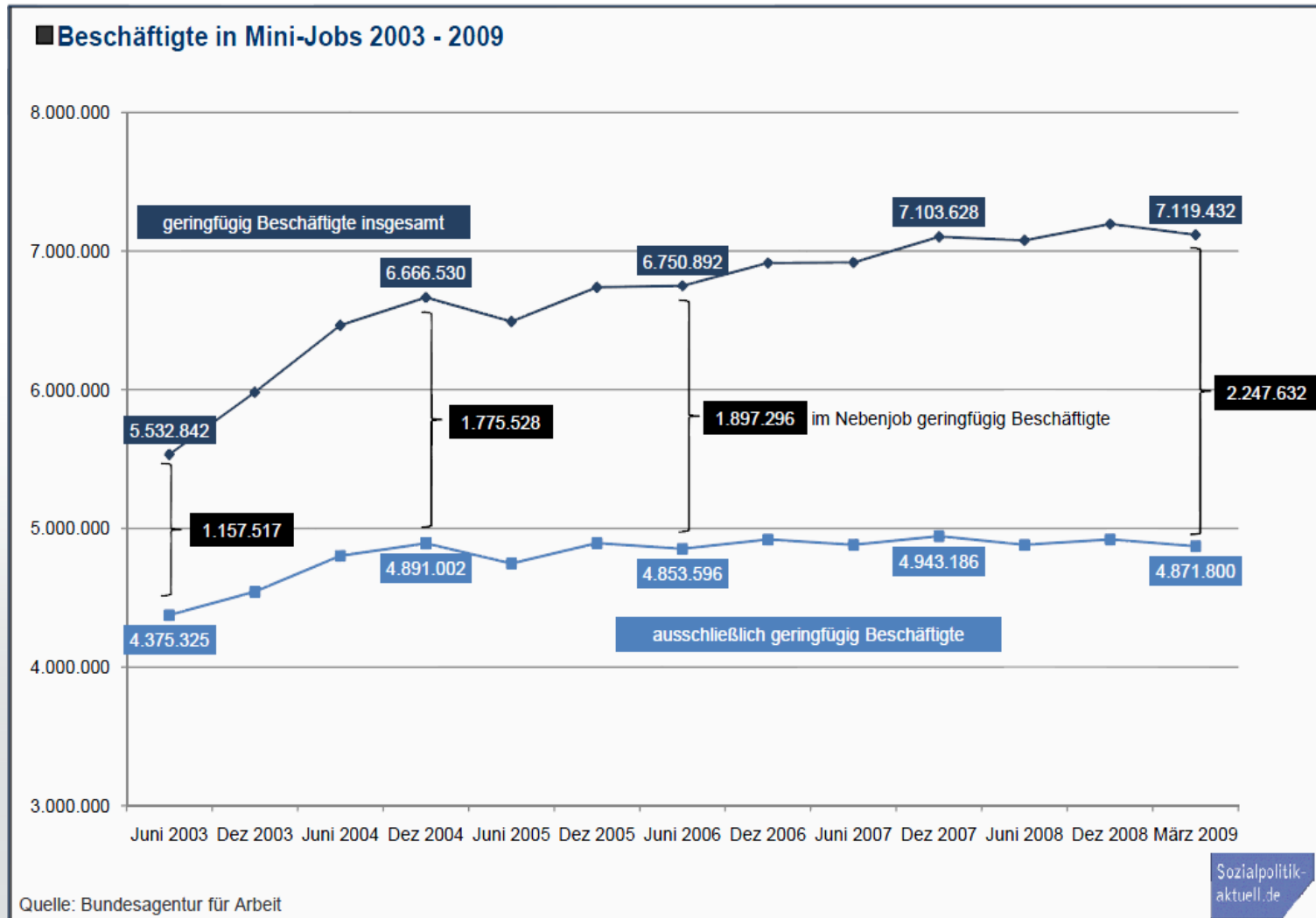


Verschiebungen der Erwerbsformen

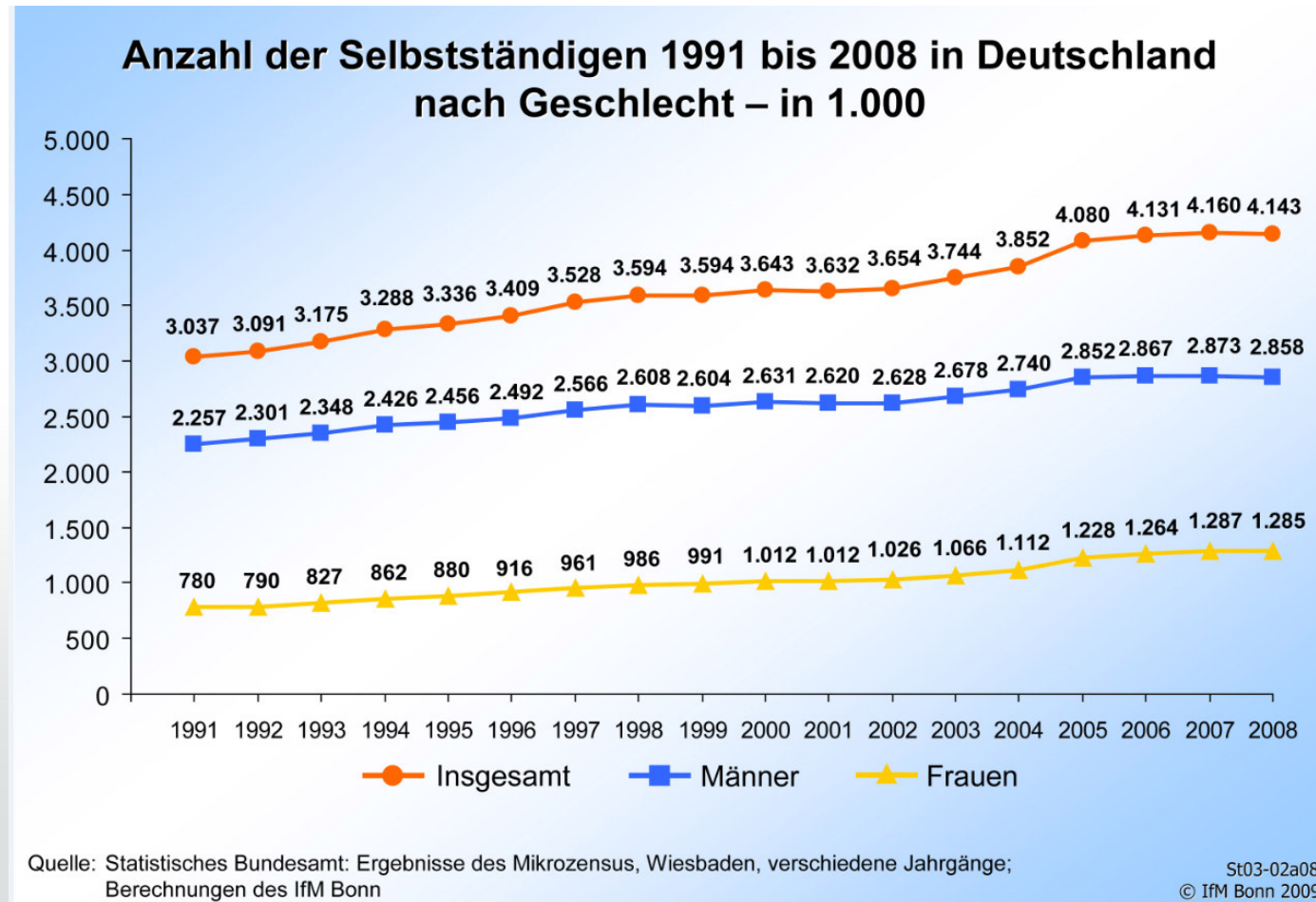
Ergebnisse des Mikrozensus



Atypische Beschäftigung: Beispiel Zunahme „Mini-Jobs“



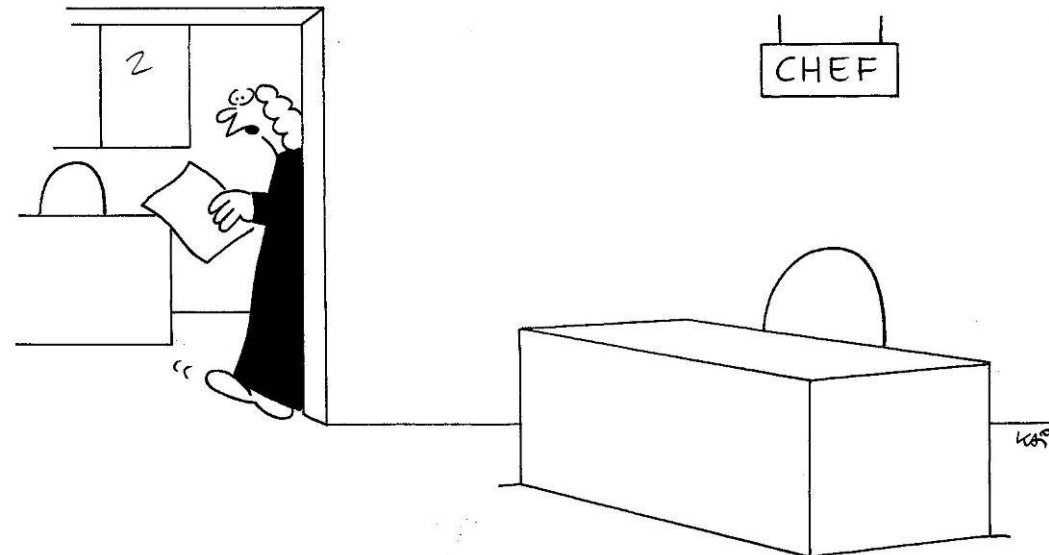
Zunahme: Zahl der Selbständigen



Zur Selbständigkeit

Erwerbsform mit vielen Facetten

- **Gesundheit**
- **Einkommen**
- **Soziale Absicherung**



„Chef - schon wieder eine Krankmeldung, weil wir uns nie um den Gesundheitsschutz gekümmert haben...“

Zuwachs an selbständigen Erwerbsformen

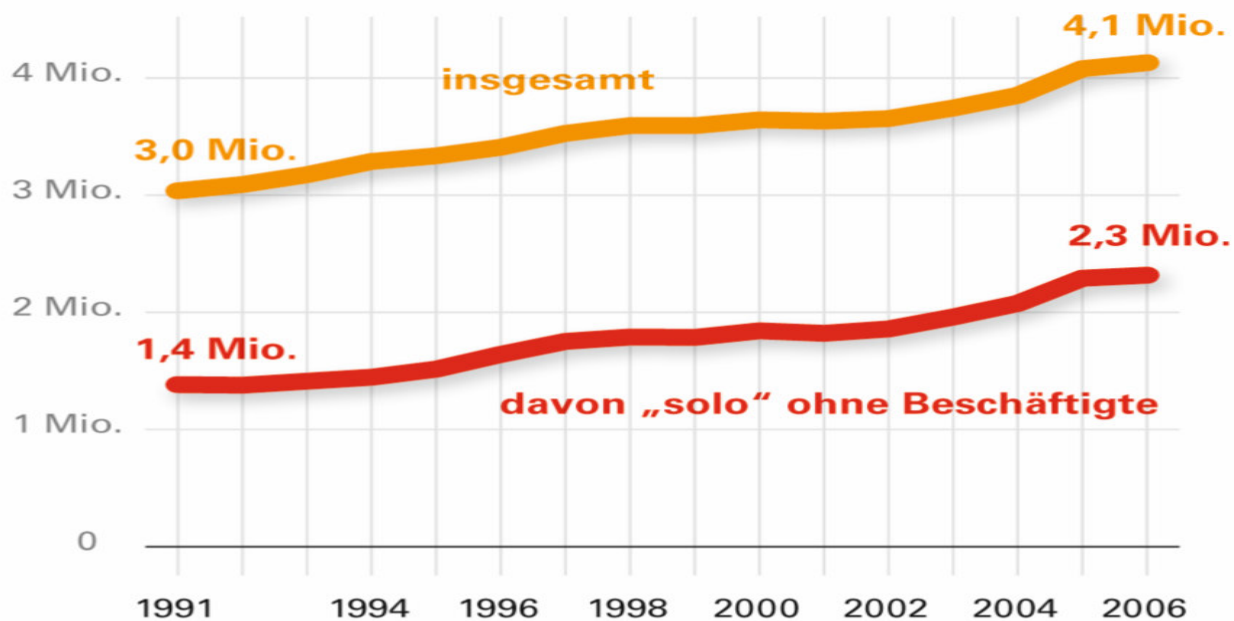
- insbesondere im Dienstleistungssektor, dort wachsender Frauenanteil
(2/3 der Selbständigkeiten im DL-Bereich, oft einfache DL)
- Solo-Selbständigkeit und Klein Gründungen dominieren, vor allem bei Frauen
- Auch in traditionellen Produktionssektoren finden sich Beispiele der „**Verkleinbetrieblichung**“:
 - Weniger Erwerbstätige in Bauberufen – aber Solo-Selbstständige dort auf dem Vormarsch

Veränderte Selbständigkeit

Zunahme der Solisten

Selbstständig und allein

Selbstständig arbeiteten in Deutschland ...



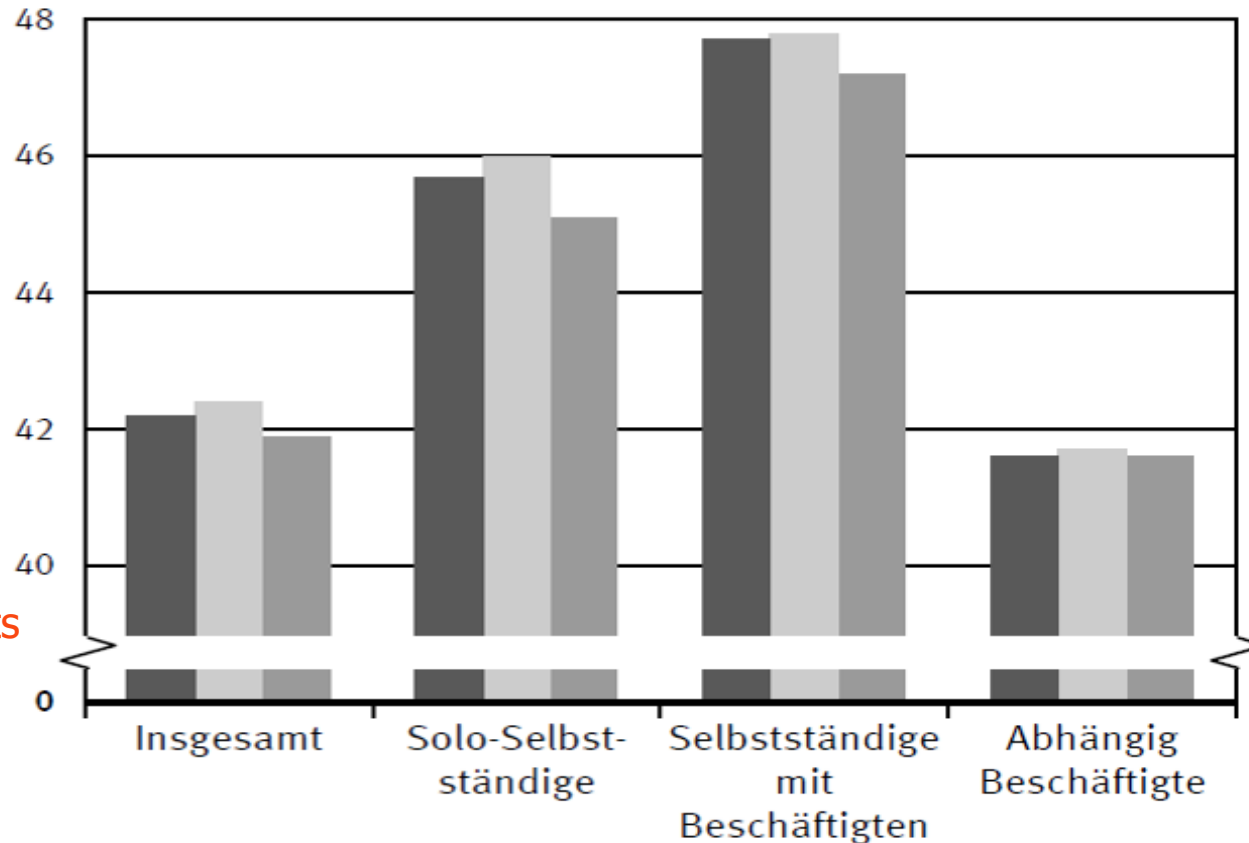
Quelle: Statistisches Bundesamt 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2008

Selbständige nach Alter (Mikrozensus 2008)



Insgesamt
 Männer
 Frauen

Durchschnittsalter¹⁾
in Jahren



Auffallend:
Hohes Durchschnitts
Alter der
Selbständigen

1) Arithmetisches Mittel.

Quelle: Kelleter, Wirtschaft und Statistik, 12/2009

2009 - 01 - 0865



Gesundheit der Selbständigen

Solide statistische Quellen zum Gesundheitszustand Selbständiger sind rar:

- Nach Mikrozensus 2005 gaben 9 % der Erwerbstätigen an, in den letzten vier Wochen vor der Befragung krank oder unfallverletzt gewesen zu sein.
- Am häufigsten erklärten dies Arbeiterinnen oder Arbeiter (10 %) und Beamtinnen oder Beamte (10 %).
- **Am seltensten gaben Selbstständige und mithelfende Familienangehörige Krankheitstage an (7 %).**
- Der gemeldete Krankenstand von Selbständigen liegt (Basis verschiedene Privatversicherungen) unter dem der abhängig Beschäftigten (evtl. Underreporting oder Präsentismus).

Gesundheitliche Chancen und Risiken: Arbeitszeit



RKW
Kompetenz-
zentrum

- Ihre durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist deutlich höher als abhängig Beschäftigten. **38% der Selbständigen mit Beschäftigten arbeiten mehr als 55 Stunden** (Mikrozensus 2008).
- Selbständige und Mithelfende Familienangehörige arbeiten **deutlich häufiger abends, an den Wochenenden und Feiertagen** als Arbeitnehmer (Mikrozensus 2008, SUGA Bericht 2007).
- Insbesondere aus dem IT „Freelancer-Bereich“ werden **extensive, überlange Arbeitszeiten** mit starkem Termindruck berichtet. In einer aktuellen Studie (www.pragdis.de) berichten sie über MSE Beschwerden (65%) und psychische Probleme (52%).



Gesundheitliche Chancen/ Risiken:

Subjektive Bewertung der Situation



Stress und die Arbeitseemotionen werden bei den befragten Freelancer/innen aber nicht nur negativ eingeschätzt.

- Ein Viertel von Ihnen fühlt sich nicht erschöpft oder regenerationsunfähig.
- **Zwei Drittel der Alleinselbständigen nennen eine starke oder sehr starke positive Leistungsorientierung (empfinden den beruflichen Stress als angenehm, fühlen sich verantwortlich, haben Spaß an der Arbeit und sind stolz auf ihre Leistungen).**
- Bei den abhängig Beschäftigten sind dies weniger als die Hälfte (43%).

(siehe www.pragdis.de)

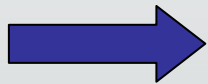


Selbständig und gesund?

– 2 Seiten einer Medaille



- Hohe Autonomie bei Entscheidungen – aber auch hohe Anforderungen an eigene Fach- und Selbstkompetenzen
- Erfolgsmöglichkeiten, auch finanziell – aber auch Unsicherheiten und das Risiko zu scheitern
- Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen – aber auch permanenter Druck zur Eigenqualifizierung und individuellen Selbstvermarktung
- Keine Abhängigkeit von einem Arbeitgeber – aber dafür oft von Auftraggebern, Kunden und evtl. Mitarbeitern



Selbständige Arbeit hat Potentiale für die eigene Gesundheit – Gesundheit ist aber auch zentrale Voraussetzung für die wirtschaftliche Existenz



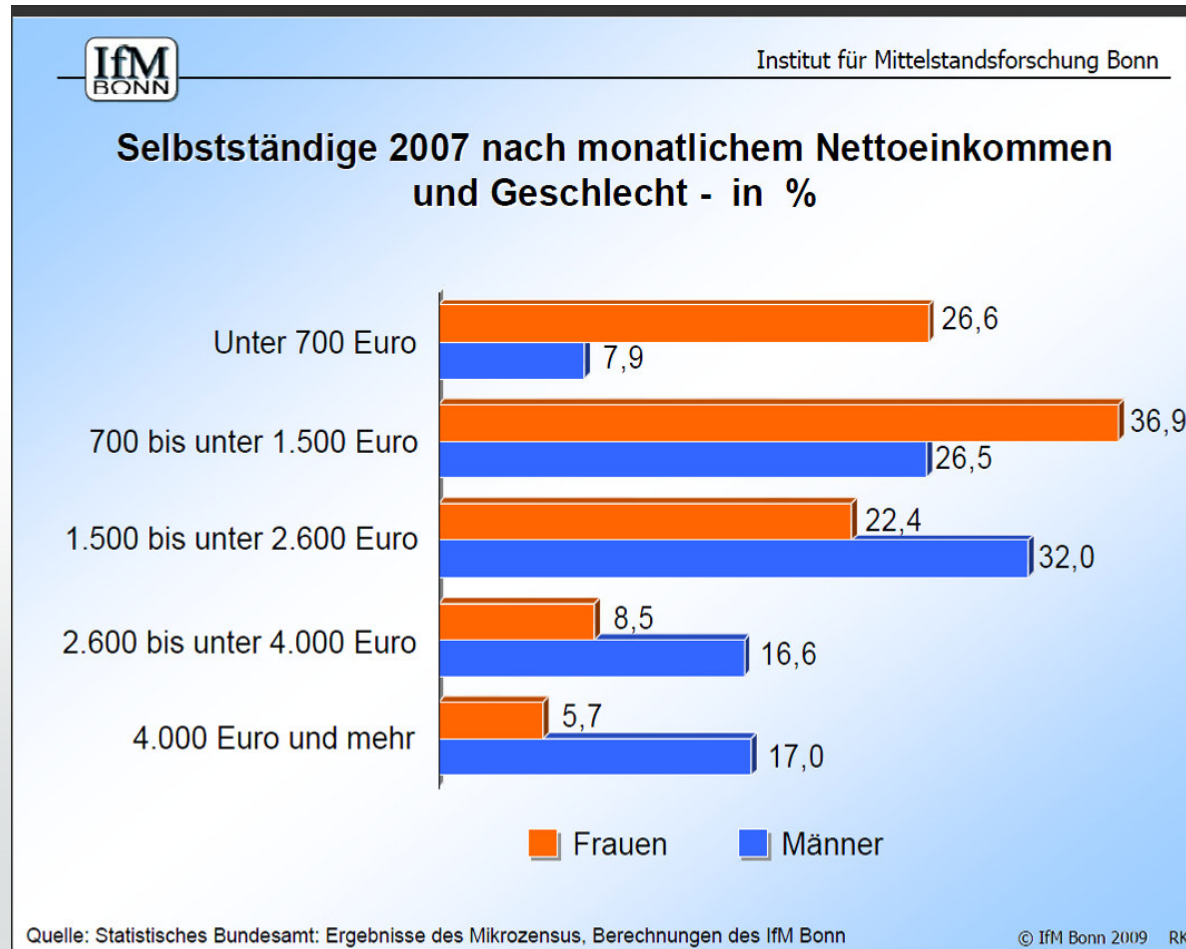
Hohe Anforderungen an Gesundheits- und Selbstkompetenz

- Selbstorganisation und Zeitmanagement
- Selbstmotivierung, Emotionsregulation, Selbstachtsamkeit
- Dienstleistungsorientierung, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit
- Emotionale Belastbarkeit (ökonomische Unsicherheit, soziale Isolation etc.)
- Entscheidungsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Strategische Entwicklung des eigenen sozialen Kapitals
 - Selbstvermarktung und Selbstinszenierung
 - Selbstorganisierte Qualifizierung
 - Social networking mit Kunden und Kooperationspartnern

Herausforderungen

Einkommen der Selbständigen

**Hohe
Einkommens-
spreizung
auch
zwischen
Branchen**



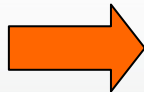
Herausforderungen

Soziale Absicherung



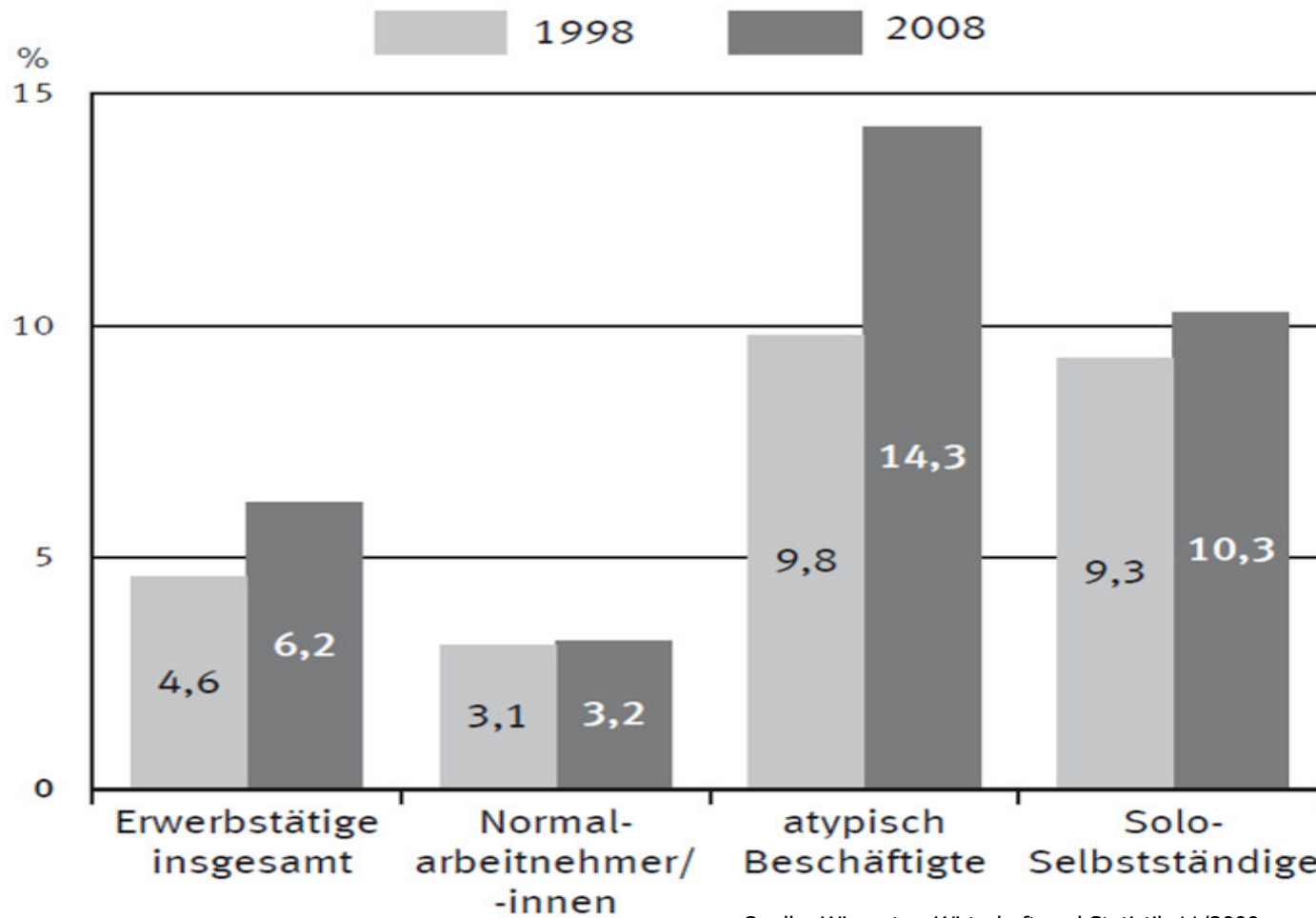
Gründe für die Aufgabe der geförderten Selbstständigkeit - in % (Mehrfachnennungen)

| | Existenzgründungszuschuss | | | | Überbrückungsgeld | | | |
|---|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | West | | Ost | | West | | Ost | |
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Auftragsmangel, zu wenig Kunden | 62,3 | 63,8 | 61,3 | 65,1 | 64,9 | 64,7 | 68,6 | 67,4 |
| Finanzierungsengpässe | 50,0 | 48,1 | 46,3 | 47,1 | 46,6 | 53,6 | 48,2 | 46,6 |
| Kosten für soziale Sicherheit unterschätzt | 46,8 | 47,6 | 46,4 | 46,0 | 27,7 | 33,7 | 25,2 | 40,5 |
| Arbeitsbelastung zu hoch / zu viel Stress | 15,0 | 15,2 | 12,5 | 15,4 | 11,8 | 19,6 | 7,3 | 14,2 |
| Geschäftspartner abgesprungen | 13,5 | 7,6 | 15,8 | 19,3 | 19,8 | 14,5 | 23,1 | 15,0 |
| Probleme mit der Kundenbetreuung | 5,9 | 12,8 | 8,1 | 11,8 | 4,4 | 6,9 | 3,2 | 2,4 |
| Andere familiäre / persönliche Gründe | 18,0 | 26,9 | 23,0 | 24,2 | 16,8 | 24,4 | 12,1 | 19,1 |
| Attraktive Anstellung gefunden | 27,7 | 20,4 | 22,3 | 30,4 | 34,6 | 36,0 | 26,5 | 24,5 |
| Sonstiges | 27,9 | 24,7 | 28,2 | 21,7 | 22,0 | 21,7 | 30,8 | 27,8 |



Herausforderung Armutsrisiko

Armutsgefährdete Erwerbstätige¹⁾ nach der Erwerbsform
Ergebnisse des Mikrozensus



Quelle: Wingerter, Wirtschaft und Statistik 11/2009

Gesundheitliche Prävention „neuer“ Selbständigkeit

Probleme:

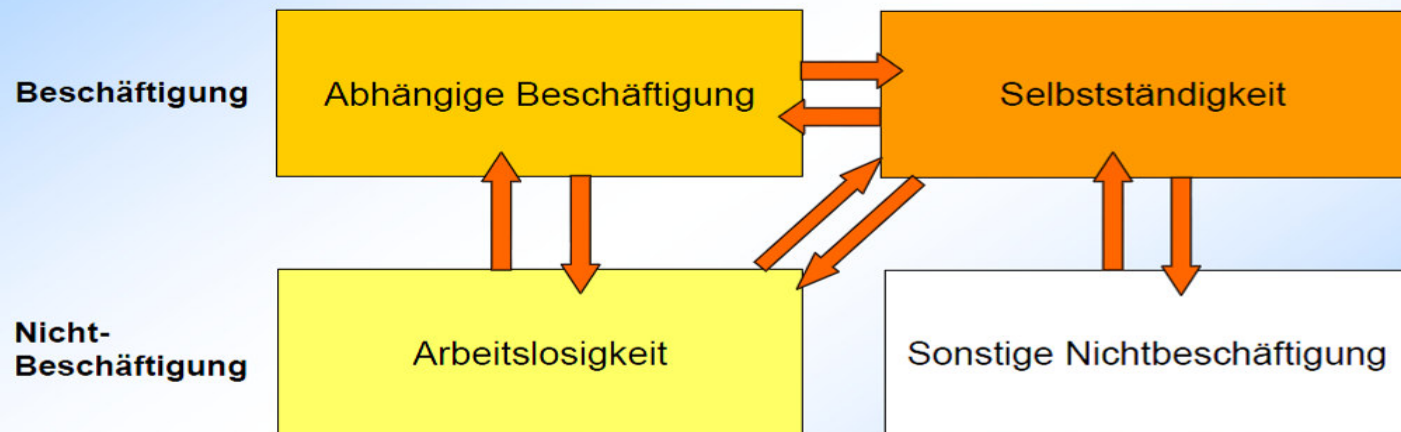
- **Mehr „Prekäre Selbstbeschäftigung“**
Sicherungssysteme sind hingegen orientiert am Bild des traditionellen Freiberuflers oder Unternehmers mit Existenz sicherndem Einkommen
(mit staatlichen Sondersystemen für ausgewählte Gruppen)
- **„Transitorische Selbständigkeit“**
oft überbrückende oder ergänzende Erwerbsform, Systemwechsel schwierig
- **„Selbständigkeit ohne Einbindung“** wie z.B. bei verkammerten Berufen in korporatistische Strukturen; keine direkte Einbeziehung in die Informations- und Beratungsstrukturen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Herausforderung

Flexibilität der Erwerbsformen - Inflexibles soziales Sicherungssystem

Probleme der
sozialen
Absicherung bei
Wechsel des
Erwerbsstatus

Mobilitätsströme auf dem Arbeitsmarkt



Quelle: In Anlehnung an Schulze Buschhoff/Schmidt 2005, S. 536.

© IfM Bonn 2009 RK-9

Prävention- Was hilft bei der Bewältigung der Anforderungen?



....allen Selbständigen

- auf ihre Situation zugeschnittenes Informations- und Beratungsangebot (*was bieten die Arbeitsmedizin, die AGS Institutionen?*)
- Unterstützung bei ihrer Kompetenzentwicklung (sozial, fachlich, Selbstführungs- und Gesundheitskompetenz)

....bei Selbständigen mit Mitarbeitern außerdem

- Führungskompetenz

....insbesondere bei Solo-Selbständigen

- Zugang zu beruflichen und informellen Netzwerken
- Soziale Grundsicherung



Vielen Dank!

